



Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.

Hilfe, die ankommt und unmittelbar wirkt

„Hilf uns! Es sterben so viele! Auch Junge!“

Der Verein unterhält das Krankenhausprojekt „Mustashfa Al Mihlaf“ für die ländliche, bedürftige Bevölkerung in den Bergen von Al Barazza im Jemen.

Der Förderverein „**Aktion Jemenhilfe e.V.**“ ist weder konfessionell noch politisch gebunden.

Der Verein ist im Register des Amtsgerichts Augsburg eingetragen und vom Finanzamt Augsburg Land als gemeinnützig/mildtätig im Sinne der Entwicklungshilfe anerkannt. Wir sind berechtigt Spendenquittungen auszustellen.



Das Projekt



Gemeinsam mit der Bevölkerung von Al Mihlaf haben wir in nahezu reiner Handarbeit ein Krankenhaus mit zwei Krankenzimmern zu jeweils vier Betten, einer Entbindungsstation, einer Apotheke, einem Labor, einem Behandlungszimmer für je eine Ärztin und einen Arzt mit Warteraum gebaut. Außerdem gibt es einen Verbandsraum, einen Raum für Sonographie und EKG, ein Büro, eine Küche, ein Bad mit WC und drei Duscbädern mit WC.

In einem zweiten Haus befindet sich eine Waschküche, ein Raum für ein Röntgengerät sowie ein kleiner Raum für Sondermüll. In einem dritten Bau befinden sich drei Apartments mit je drei Zimmern, Küche und Bad für die Familien der Mitarbeiter. Am Eingang des Geländes gibt es noch ein kleines Häuschen für unseren Wächter.

Der 50 KW- Generator steht etwas abseits in einem weiteren kleinen Häuschen. Das Abwasser wird in einer Dreikammer-Klärgrube gereinigt. Alle Einrichtungsgegenstände und medizinische Geräte wurden in Deutschland mit sieben Containern verschifft.

Da unser Haus gut eingerichtet ist, konnten wir auch weitere Krankenhäuser in Taizz und Aden mit medizinischen Hilfsgütern versorgen.

Das Umfeld



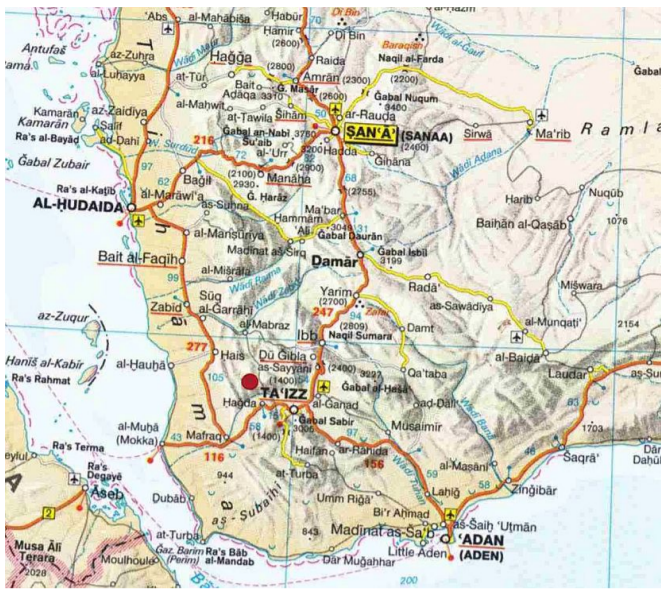
Das Gebiet um Al Mihlaf ist eine der ärmsten Regionen des Jemen. Der Mangel ist dort ein Grundzustand.

Ca. 80% der Frauen und ca. 70% der Männer sind Analphabeten.

Trinkwasser, sofern vorhanden, wird aus offenen Erdlöchern geschöpft. Laut einem Laborbericht aus Deutschland ist es für den menschlichen Verzehr nicht geeignet. Aus Mangel an Geld wird es meist nicht abgekocht. In Verbindung mit der herrschenden Mangelernährung führt dies immer wieder zu diversen Krankheiten. Besonders Kinder und Frauen sind betroffen. Wir konnten vor ein paar Jahren endlich in ca. 10 km Entfernung in der Tiefe von 300m Wasser finden, das bis zum Ausbruch des Krieges zum Krankenhaus gepumpt wurde. Die Frauen konnten so lange sauberes Wasser aus der Leitung abfüllen. Bedingt durch den Krieg gibt es kaum Dieseldieselkraftstoff, um die Pumpe zu betätigen.

Da keine Stromversorgung besteht, werden Kerosinlampen verwendet. Dabei passieren grässliche Unfälle - der Jemen hat die höchste Zahl schwerstverbrannter Kinder der Welt. Im Juni 2013 ist es uns endlich mit Hilfe der Spende eines Mitgliedes und der Deutschen Botschaft gelungen, eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren. Somit ist unser Krankenhaus derzeit eines der wenigen, die ständig mit Strom arbeiten können.

Im jetzt herrschenden Kriegszustand sind wir froh, dass wenigstens der Geldtransfer noch problemlos möglich ist. Da es keine funktionierende Regierung gibt, ist weiterhin mit keinerlei Unterstützung zu rechnen. Al Mihlaf liegt im Huthi-Gebiet.



Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V. *Hilfe, die ankommt und unmittelbar wirkt*

Am 11.11.1998 wurde der Grundstein zu einem kleinen Krankenhaus in Al Mhlaif 35 km nordwestlich von Taizz in den Bergen von Al Barazza im Jemen gelegt. Seit dem 1.12.2000 werden dort Patienten behandelt.

Die Umsetzung



Wir bieten den Kranken sowohl eine ambulante als auch eine stationäre medizinische Behandlung an.

Unsere Ärzte machten bis zur Zerstörung unseres Pick-Up in den Kriegswirren Hausbesuche, vor allem für die Patienten, die zu krank waren um die vielen Kilometer ins Krankenhaus zu laufen. Schwerkranke wurden z.B. zu Operationen auf unserem Pick-Up in ein großes Krankenhaus in Taizz gefahren.

Sterbende wurden aus staatlichen Krankenhäusern mit überbelegten Zimmern zu uns gebracht, um in Würde im Kreise ihrer Angehörigen sterben zu können.

Bedürftige werden kostenlos behandelt. Wir führen für die ganze Region kostenlose Schutzimpfungen durch, soweit wir derzeit Impfstoff auftreiben können.

Es ist uns gelungen, in der weiteren Umgebung 20 junge Frauen mit Schulbildung zu finden, deren Väter, Männer und Brüder mit deren Ausbildung zu Schwesternhelferinnen einverstanden waren.

Die Kosten wurden vom „Social Fund for Development“ getragen. Somit leben jetzt in den umliegenden Siedlungen junge Frauen, die Erste Hilfe leisten und eine gute häusliche Pflege unter Überwachung unserer Ärzte übernehmen.

Endlich haben wir von einem Arzt in Deutschland ein C-Bogen-Gerät geschenkt bekommen. Leider ist es wegen des Krieges unmöglich, Hilfsgüter in den Jemen zu bringen.

Wir können nur noch mit Geld helfen, die schlimmste Not zu lindern.

Unsere Grundsätze



Wir bemühen uns effektiv zu helfen, jedoch rücksichtsvoll ohne das traditionelle Gefüge, sei es Brauchtum oder Religion, anzutasten. Wir achten Bewährtes und versuchen nicht, unsere eigene so völlig andere Kultur überzustülpen.

Wo wir nicht um Hilfe gebeten werden, mischen wir uns nach wie vor nicht ein. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir z.B. bei Gesprächen über Blutrache, Familienplanung, Bildung der Mädchen unsere Argumente verschweigen. Unser Ziel ist es, Menschen, die bisher keinerlei medizinische Hilfe finden konnten, diese dringend notwendige Versorgung schnell zukommen zu lassen.

Selbstverständlich helfen wir, wenn möglich, auch außerhalb der medizinischen Ebene. Heute ist unser größter Wunsch, dass unser Krankenhaus weiterhin vom Bombardement verschont bleibt und wir wenigstens einige Menschen vor dem Hungertod bewahren können.

Das Team



In Deutschland bilden 11 gewählte Personen den Vereinsvorstand. Für aktuelle Aktionen stehen jederzeit engagierte Mitglieder zur Verfügung. Wir arbeiten alle ausnahmslos ehrenamtlich. Die 1. Vorsitzende und Gründerin hielt sich jedes Jahr bis 2014 meist in Begleitung eines oder mehrerer Mitglieder ca. drei Monate im Jemen auf. Sie überwachte das Krankenhaus und die Kassenbücher. Im Jemen arbeitet ein Verwalter, eine Ärztin, ein Arzt, ein Apotheker, ein Laborant, eine Hebamme, zwei Schwestern, ein Buchhalter, eine Putzkraft, ein Maschinist sowie ein Wächter. Alle sind langjährige zuverlässige jemenitische Mitarbeiter, die inzwischen in die Dorfstruktur integriert sind.

Leider ist der Initiator unserer Projekte am 22.03.2020 in Kairo nach einer Fehlbehandlung verstorben. Das ist für uns ein schwerer Verlust. Seine Söhne führen seine Arbeit weiter.

Unsere Träume



Wir träumen nach wie vor davon, dass sich die Situation im Jemen bald wieder normalisieren wird und wir wieder persönlich nach unseren Freunden und Mitarbeitern sehen können, wir nach wie vor Medikamente und Hilfsmittel für unsere Projekte liefern können.

Der Tod von Scheich Sadeq, dem Initiator des Krankenhauses, hinterlässt eine große Lücke. Sein Sohn Arafat arbeitet jedoch in seinem Sinne als Arzt in unserem Krankenhaus für die Armen und Kranken.

Unser Dank geht an alle Spender und Förderer

Es ist uns leider nicht möglich, die vielen Spender zu nennen. Jede Spende bedeutet für uns nicht nur dringend benötigtes Geld, sondern gibt uns auch Mut, in unserer nicht immer einfachen Tätigkeit fortzufahren. Besonders freuen wir uns über das Engagement verschiedener Schulen und Jugendgruppen, dient dies doch auch dem gegenseitigen Verständnis der so verschiedenen Kulturen beider Länder. Wir danken allen Firmen, Clubs und Vereinen, sowie allen, die unsere neu gegründete Stiftung Jemenhilfe Deutschland in ihr Vermächtnis aufnehmen wollen. Dank auch allen, die bei Familienfeiern auf Geschenke verzichten und dafür zu Spenden aufrufen. Gerne stehen wir zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.



Kontakt: Anne Rappel, 1. Vorsitzende, Hauptstraße 10e, 86551 Aichach,
Tel. 0049-(0)-8251-8874949, Fax 0049-(0)-8251-8874950,
E-Mail aennerappel@t-online.de, Website www.jemenhilfe-deutschland.de
Spendenkonto: Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V., Augusta Bank Aichach,
IBAN: DE23 7209 0000 0005 5821 05, BIC: GENODEF1AUB,
Gläubiger Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000707147,
als gemeinnützig eingetragen beim Finanzamt Augsburg Land, Steuer Nr. 103/107/0137